

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Deutsches Institut für Bautechnik
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten
Bautechnisches Prüfamts

Mitglied der Europäischen Organisation für
Technische Zulassungen EOTA und der Europäischen Union
für das Agrément im Bauwesen UEAtc

Tel.: +49 30 78730-0
Fax: +49 30 78730-320
E-Mail: dibt@dibt.de

Datum: 6. Oktober 2008 Geschäftszeichen:
III 39-1.6.6-75/08

Zulassungsnummer:

Z-6.6-1992

Geltungsdauer bis:

31. Oktober 2013

Antragsteller:

Hodapp GmbH & Co. KG
Großweierer Straße 77, 77855 Achern

Zulassungsgegenstand:

**Feuerschutzabschluss "HODAPP T 90 Klappe" im Zuge von bahngelundenen
Förderanlagen**



Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst neun Seiten und neun Anlagen.

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

1.1.1 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung des Feuerschutzabschlusses "HODAPP T 90 Klappe" genannt, und seine Verwendung als feuerbeständiger Abschluss (Feuerwiderstandsklasse T 90 nach DIN 4102-5)¹ im Zuge von bahngebundenen Förderanlagen, im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus Klappenblatt, Rahmen, Dichtsegment sowie den Zubehörteilen gemäß Abschnitt 2.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Feuerschutzabschlüsse nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dürfen als Abschlüsse von Wand- und Deckenöffnungen von bahngebundenen Förderanlagen (z. B. Aktenförderanlagen) verwendet werden.

Die Förderbahnen dürfen bei Wandöffnungen oben oder unten angeordnet sein; sie müssen im Schließbereich des Klappenblattes durchlaufen oder unterbrochen sein oder während des Schließvorganges unterbrochen werden.

Bei Deckenöffnungen muss der Feuerschutzabschluss auf der Decke eingebaut werden.

1.2.2 Der Feuerschutzabschluss darf die nachstehend angegebenen lichten Durchgangsmaße weder über- noch unterschreiten (Breite x Höhe):

- kleinste Abmessungen: 200 mm x 200 mm
- größte Abmessungen: 600 mm x 700 mm

1.2.3 Der Feuerschutzabschluss darf in feuerbeständige Wände

- aus Mauerwerk nach DIN 1053-1², Steifigkeitsklasse mindestens 12, Normalmörtel der Mörtelgruppe \geq II, Wanddicke \geq 115 mm, oder
- aus Beton oder Stahlbeton nach DIN 1045-1³, Festigkeitsklasse mindestens C 12/15, Wanddicke \geq 100 mm, oder
- aus Porenbeton, aus Porenbeton-Block- oder -Plansteinen nach DIN 4165⁴, Festigkeitsklasse mindestens 4, Wanddicke \geq 175 mm, oder
- aus bewehrten Porenbetonplatten, sofern für diese eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Festigkeitsklasse mindestens 4.4, Wanddicke \geq 150 mm,

eingebaut werden.

Der Feuerschutzabschluss darf auf feuerbeständigen Decken aus Beton oder Stahlbeton nach DIN 1045-1³, Festigkeitsklasse mindestens C 12/15, Deckendicke \geq 140 mm eingebaut werden.

Der Feuerschutzabschluss darf an bekleidete Stahlbauteile mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90 nach DIN 4102-4⁵ angeschlossen werden.

1.2.4 Der Feuerschutzabschluss darf als planmäßig offener Abschluss (in der Grundstellung offenstehend und im Brandfall schließend) oder als planmäßig geschlossener Abschluss (in

1	DIN 4102-5:1977-09	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuerwiderstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
2	DIN 1053-1	Mauerwerk; Berechnung und Ausführung (in der jeweils geltenden Ausgabe)
3	DIN 1045-1	Beton und Stahlbeton; Bemessung und Ausführung (in der jeweils geltenden Ausgabe)
4	DIN 4165	Porenbeton-Blocksteine und Porenbeton-Plansteine (in der jeweils geltenden Ausgabe)
5	DIN 4102-4:1994-03	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile



der Grundstellung geschlossen und jeweils zum Durchgang von Fördergut öffnend) verwendet werden.

- 1.2.5 Der Feuerschutzabschluss darf nur verwendet werden, wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:
- Der Feuerschutzabschluss muss mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgerüstet sein, deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.
 - Der planmäßig offene Feuerschutzabschluss, der nicht von einem festen Standort (Fußboden, Podest o. ä.) aus geöffnet werden kann, muss mit einem Antrieb ausgerüstet werden.
 - Es muss sichergestellt sein, dass das Schließen des Feuerschutzabschlusses nicht durch Fördergut behindert wird.
 - Es muss sichergestellt sein, dass der geschlossene Feuerschutzabschluss nicht durch Fördergut beschädigt werden kann.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss muss den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung mit den Anlagen 1 bis 8 entsprechen. Weitere detaillierte technische Bestimmungen sind in den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" enthalten.

2.1.2 Ausführungsarten

- 2.1.2.1 In Abhängigkeit der Anordnung der Bänder unterscheidet man die sogenannte hängende bzw. die sogenannte stehende Ausführung des Feuerschutzabschlusses.
- 2.1.2.2 Die hängende Ausführung des Feuerschutzabschlusses ist dadurch gekennzeichnet, dass die Bänder des Klappenblattes auf der der Förderbahn gegenüberliegenden Seite angeordnet sind und beim Schließen des Feuerschutzabschlusses ein feststehendes Dichtsegment in die Förderbahn eintaucht (s. Anlagen 1 und 2).
- 2.1.2.3 Die stehende Ausführung des Feuerschutzabschlusses ist dadurch gekennzeichnet, dass die Bänder des Klappenblattes seitlich zur Förderbahn angeordnet sind und beim Schließen des Feuerschutzabschlusses ein bewegliches Klappdichtsegment in die Förderbahn einklappt (s. Anlagen 3 und 4).

2.1.3 Klappenblatt

Das ca. 60 mm dicke Klappenblatt muss aus einem Rahmen aus Stahlhohlprofilen der Abmessungen 40 mm x 20 mm x 2 mm, ausgefüllt mit einer 40 mm dicken, nichtbrennbaren (Baustoffklasse DIN 4102-A)⁶ Kalziumsilikatplatte⁷ und beidseitig bekleidet mit jeweils einer 10 mm dicken, nichtbrennbaren (Baustoffklasse DIN 4102-A)⁶ Kalziumsilikatplatte⁷, bestehen (s. Anlagen 1 bis 4).

Wahlweise darf das Klappenblatt aus drei 20 mm dicken, nichtbrennbaren (Baustoffklasse DIN 4102-A)⁶ Kalziumsilikatplatten⁷ oder Glasfaserleichtbetonbrandschutzplatten⁷, die jeweils miteinander zu verkleben und mechanisch zu verbinden sind, bestehen.

Das Klappenblatt darf wahlweise mit ≤ 1 mm dickem Stahlblech bekleidet werden.

Das Klappenblatt kann gemäß den Anlagen 1 bis 4 in stumpfer oder gefalzter Ausführung hergestellt werden.

⁶ DIN 4102-1:1998-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

⁷ Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.

Bei stumpfer Ausführung sind auf der der Befestigungswand bzw. -decke zugewandten Klappenblattseite und bei gefalzter Ausführung im Falz Streifen eines dämmschichtbildenden Baustoffes⁷ anzuordnen. Das Klappenblatt ist an der zum unteren Rahmenteil gerichteten Seite mit einem dämmschichtbildenden Baustoff⁷ zu versehen (s. Anlagen 1 bis 4 und 6).

2.1.4 Rahmen

Der Rahmen des Feuerschutzabschlusses besteht aus einem oberen und einem unteren Rahmenteil.

Für das obere Rahmenteil sind dreiseitig anzuordnende Winkelstahlprofile der Abmessungen 60 mm x 30 (40) mm x 5 mm zu verwenden. Bei der gefalzten Klappenblattauführung sind auf den 60 mm breiten Schenkeln jeweils drei 20 mm dicke Bauplattenstreifen - entsprechend dem Klappenblattaufbau - zu befestigen (s. Anlagen 1 bis 4).

Für das untere Rahmenteil ist ein Stahl-U-Profil mit den Abmessungen 40 mm x 120 mm x 40 mm x 2 mm zu verwenden, das mit 20 mm dicken Bauplattenstreifen - entsprechend dem Klappenblattaufbau - in mehreren Lagen zu bekleiden ist. Die Bauplatten sind der Kontur der Förderbahn folgend anzupassen und zur Förderbahn gerichtet mit einem dämmschichtbildenden Baustoff⁷ zu versehen (s. Anlage 6).

2.1.5 Dichtsegmente

Zur Abdichtung des Feuerschutzabschlusses im Förderbahnbereich sind an den Klappenblättern Dichtsegmente anzubringen. Die Dichtsegmente müssen aus Bauplattenstreifen - entsprechend dem Klappenblattaufbau - gemäß den Anlagen 1 bis 4 bestehen. Auf dem Dichtsegment sind Streifen eines dämmschichtbildenden Baustoffes⁷ anzuordnen (s. Anlagen 5 und 6).

Bei Feuerschutzabschlüssen gemäß Abschnitt 2.1.2.2 ist das Dichtsegment als sogenanntes feststehendes Dichtsegment auszuführen, das direkt an der Stirnseite des Klappenblattes anzuordnen ist (s. Anlagen 1 und 2).

Bei Feuerschutzabschlüssen gemäß Abschnitt 2.1.2.3 ist das Dichtsegment als sogenanntes Klappdichtsegment auszuführen (s. Anlagen 3 bis 5), das mittels Scharnierband auf dem Klappenblatt anzubringen ist und mit einem Auslösemechanismus versehen sein muss, der gewährleistet, dass das Klappdichtsegment erst nach Schließen des Klappenblattes in die Förderbahn einklappt.

2.1.6 Zubehörteile

Für den Feuerschutzabschluss dürfen Zubehörteile entsprechend den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" verwendet werden.

2.1.7 Ausführung der Feststellanlage

Der Feuerschutzabschluss muss mit einer für diesen Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.

Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Teile einer Feststellanlage eingebaut, müssen diese Teile den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der vorgesehenen Feststellanlage entsprechen.

2.1.8 Steuerung von Feuerschutzabschluss und Förderanlage im Sicherheitsbereich der Wand- bzw. Deckenöffnung

Zur Sicherstellung der Schließfunktion des Feuerschutzabschlusses muss die Förderanlage in einem Sicherheitsbereich so gesteuert werden, dass das Fördergut erst dann in den Funktionsbereich gelangen kann, wenn das vorhergehende Fördergut den Durchfahrtsicherheitsbereich verlassen hat (s. Anlage 8).

Hat Fördergut den Funktionsbereich des Feuerschutzabschlusses erreicht, ist sicherzustellen, dass das sich eventuell im Sicherheitsbereich befindende Fördergut diesen verlässt.

Befindet sich beim Ansprechen der Auslösevorrichtung der Feststallanlage Fördergut im Funktionsbereich, muss das Schließen des Feuerschutzabschlusses solange verzögert werden, bis das im Funktionsbereich befindliche Fördergut die Wand- bzw. Deckenöffnung - ggf. mit einer unabhängigen Stromversorgung (Notstromanlage) - verlassen hat. Anschließend muss der Schließvorgang selbstständig einsetzen und darf nicht mehr unterbrochen werden können.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses

2.2.1.1 Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen von Abschnitt 2.1 einzuhalten.

2.2.1.2 Nach dem Zusammenbau nicht mehr zugängliche Stahlteile sind mit einem dauerhaften Korrosionsschutz, nach dem Zusammenbau zugängliche Stahlteile mit einem mindestens drei Monate ab Liefertermin wirksamen Grundschutz zu versehen.

Auf den zusätzlichen Korrosions- und Grundschutz (Anstriche) der Stahlteile kann verzichtet werden, wenn verzinkte Feinbleche der Zinkauflagegruppe Z 275 N A nach DIN EN 10142⁸ verwendet werden.

2.2.2 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss und der Lieferschein oder die Verpackung des Feuerschutzabschlusses müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild aus Stahlblech erfolgen, das folgende Angaben – dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- Feuerschutzabschluss "HODAPP T 90 Klappe"
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-6.6-1992
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Herstellungsjahr

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes s. Anlage 1).

2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller nach den in Abschnitt 2.3.1 genannten Grundlagen der Überwachung erstellt und die mindestens folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung)
- Hinweise auf die Reihenfolge der Arbeitsvorgänge beim Einbau,
- Angaben zu zulässigen Zubehörbauteilen für den Feuerschutzabschluss,
- Hinweise bezüglich des funktionsgerechten Zusammenspiels aller Teile,
- Hinweise bezüglich der Verwendung von Feststallanlagen,
- Angaben über das Zusammenwirken von Feuerschutzabschluss, Förderanlage, Feststallanlage und Sicherheitsstromversorgung.

⁸ DIN EN 10142

Kontinuierlich feuerverzinktes Blech und Band aus weichen Stählen zum Kaltumformen; Technische Lieferbedingungen (in der jeweils geltenden Ausgabe)

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses (Bauprodukt) mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und den Angaben in den "Konstruktionsmerkmale für die Überwachung" muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen; es ist jeweils ein für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlicher zu benennen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und den Angaben in den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" entsprechen. Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die in Abstimmung mit der Prüfstelle getroffenen Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

- Beschreibung und Überprüfung der Ausgangsmaterialien und der Bestandteile
- Zu Beginn der Fertigungsserie jedes Typs ist der erste Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung zu prüfen
- Bei großen Fertigungsserien eine Prüfung an jedem Fertigungstag durchzuführen
- Bei Kleinserien und Einzelanfertigungen ist diese Prüfung mindestens an jedem 30. Feuerschutzabschluss durchzuführen

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch

möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses durchzuführen, und es können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Dabei ist die Einhaltung der in den Abschnitten 2.1 und 2.2 für den Feuerschutzabschluss festgelegten Anforderungen zu überprüfen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist auch zu überprüfen, dass nur Baustoffe für den Feuerschutzabschluss verwendet werden, wenn für diese der jeweils geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für die Bemessung

Der Feuerschutzabschluss muss mit den angrenzenden Bauteilen so verbunden sein, dass die beim selbsttätigen Schließen des Feuerschutzabschlusses auftretenden Kräfte sowie die aus Verformungen beim Brand herrührenden Kräfte von den Verankerungsmitteln auf Dauer aufgenommen werden. Diese Kräfte dürfen die Standsicherheit der angrenzenden Konstruktion nicht gefährden.

Die in den Anlagen und den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" dargestellten Verbindungen mit den angrenzenden Bauteilen erfüllen ohne weiteren Nachweis diese Anforderung.

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Angrenzende Bauteile

Der Feuerschutzabschluss darf nur an feuerbeständigen Bauteilen gemäß Abschnitt 1.2.3 befestigt werden. Die Befestigung muss gemäß Anlage 7 und gemäß Einbauanleitung ausgeführt werden.

4.2 Übereinstimmungsbestätigung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses

Der Unternehmer, der den Zulassungsgegenstand/die Zulassungsgegenstände eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungsbestätigung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass die von ihm eingebauten Zulassungsgegenstände den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie der jeweils geltenden Einbauanleitung entsprechen (ein Muster für diese Bescheinigung s. Anlage 9). Diese Erklärung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

4.3 Abnahmeprüfung

Nach dem betriebsfertigen Einbau des Feuerschutzabschlusses am Anwendungsort ist dessen einwandfreie Funktion im Zusammenwirken mit der Feststallanlage und der Förderanlage durch einen Sachverständigen der VdS Schadenverhütung GmbH, Köln, oder einer anderen dafür benannten Prüfstelle zu prüfen (Abnahmeprüfung).

Das Zusammenwirken aller Teile ist anhand der Zulassung für die Feststallanlage in Verbindung mit den Abschnitten 2.1.7 und 2.1.8 nachzuprüfen, wobei die Auslösung sowohl

durch Simulation der dem Funktionsprinzip der Brandmelder zugrundeliegenden Brandkenngröße als auch von Hand erfolgen muss.

Auf diese Prüfung ist der Betreiber vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses hinzuweisen; sie ist vom Hersteller zu veranlassen.

Über die Abnahmeprüfung ist ein Abnahmeprotokoll, das an die Bauaufsichtsbehörde weiterzuleiten ist, anzufertigen.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

5.1 Wartungsanleitung

Zu jedem Feuerschutzabschluss ist eine Wartungsanleitung zu liefern.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Angaben über die Wartung von Verschleißteilen und Schließmitteln).

5.2 Monatliche Überprüfung

Der Feuerschutzabschluss muss ständig betriebsfähig gehalten werden. Er muss mindestens in Abständen von maximal einem Monat vom Betreiber in eigener Verantwortung auf Betriebsbereitschaft überprüft werden. Diese monatliche Überprüfung muss von einer Fachkraft oder einer hierfür ausgebildeten Person durchgeführt werden. Die Ergebnisse sind in einem Prüfbuch zu vermerken. Der Hersteller des Feuerschutzabschlusses hat den Betreiber der Förderanlage schriftlich über diese Forderung zu unterrichten

5.3 Jährliche Prüfung und Wartung

Der Betreiber ist ferner verpflichtet, in Abständen von maximal einem Jahr eine Prüfung auf störungsfreie Arbeitsweise des Feuerschutzabschlusses im Zusammenwirken mit der Förderanlage und der Feststellanlage sowie eine Wartung vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.

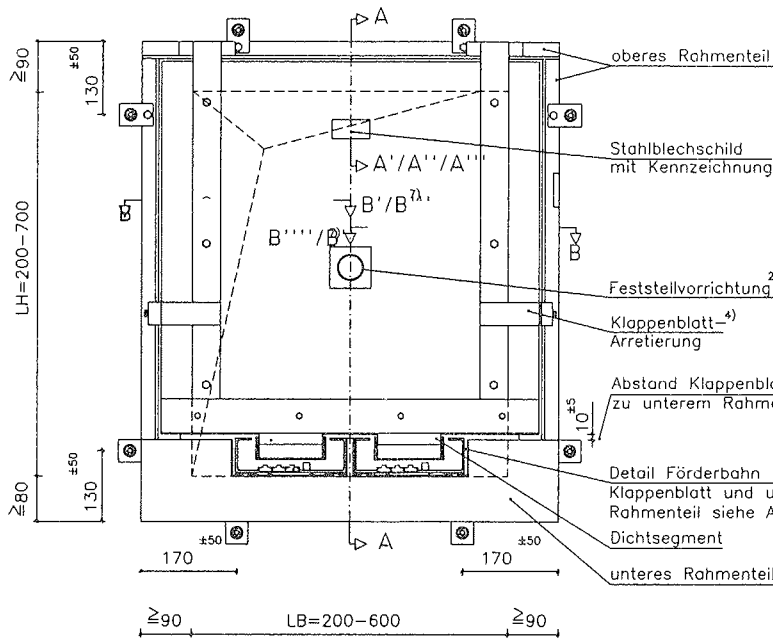
Die jährliche Prüfung und Wartung muss von einer Fachkraft oder einer hierfür ausgebildeten Person durchgeführt werden.

Die Ergebnisse sind in dem Prüfbuch zu vermerken. Der Hersteller des Feuerschutzabschlusses hat den Betreiber der Förderanlage schriftlich über diese Forderung zu unterrichten.

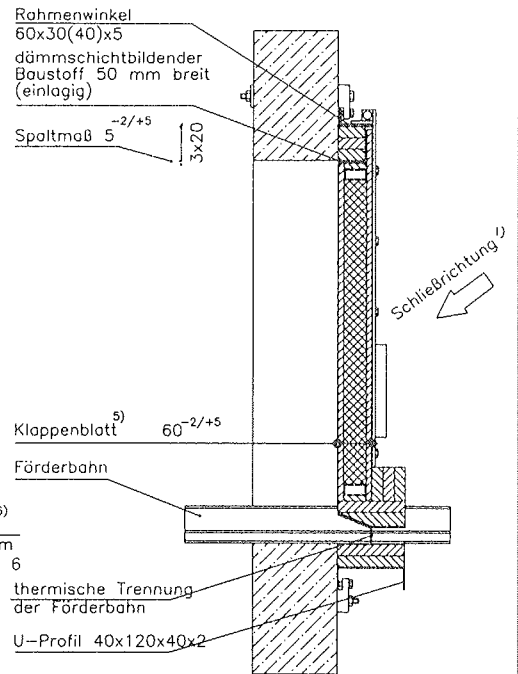
Bolze



VORDERANSICHT

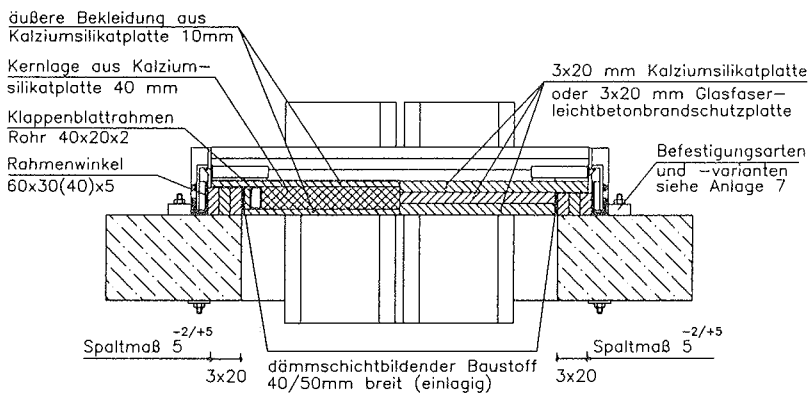


SCHNITT A-A



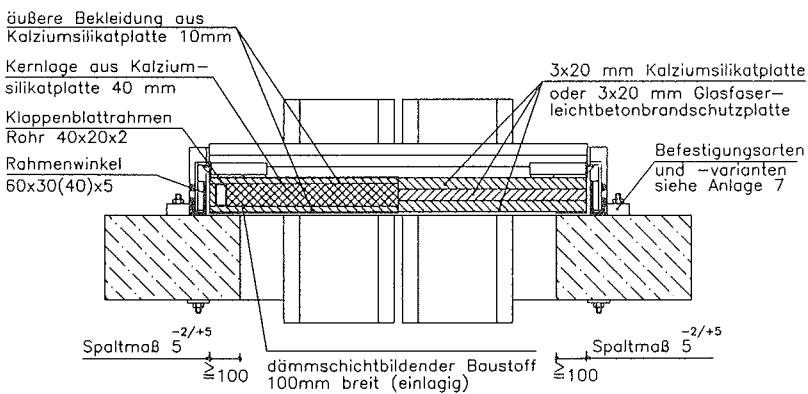
SCHNITT B-B'

SCHNITT B-B''

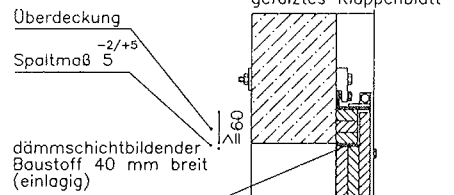


SCHNITT B-B'

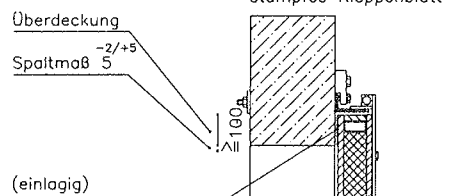
SCHNITT B-B''



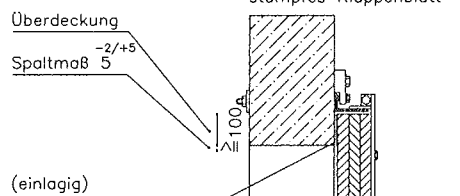
SCHNITT A-A' (Ausführungsvariante: gefalztes Klappenblatt)



SCHNITT A-A'' (Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



SCHNITT A-A''' (Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



Wand-/Deckenort und ³⁾ Wand-/Deckendicke

- 1) Schließung: dauerhaft gespeicherte mechanische Energie oder motorischer Antrieb mit Sicherheitsstromversorgung
- 2) Lage und Ausführung abhängig von Klappenblattgröße und Klappenblattgewicht
- 3) Wanddicke: ≥ 115 Mauerwerk, ≥ 100 Beton, Porenbeton ≥ 175 und Porenbetonplatten ≥ 150 Deckendicke: ≥ 140 Beton
- 4) mechan. Arretierung durch: Einsteckschloß nach DIN 18250, Schnappfederhaken oder Federbolzen
- 5) mit/ohne Stahlblech, ein-/zweiseitig, Dicke ≥ 1 mm
- 6) auch mit einer Förderschiene (siehe Anlage 6)
- 7) Schnitte mit Strichindex sind Ausführungsvarianten

Maßangaben in mm

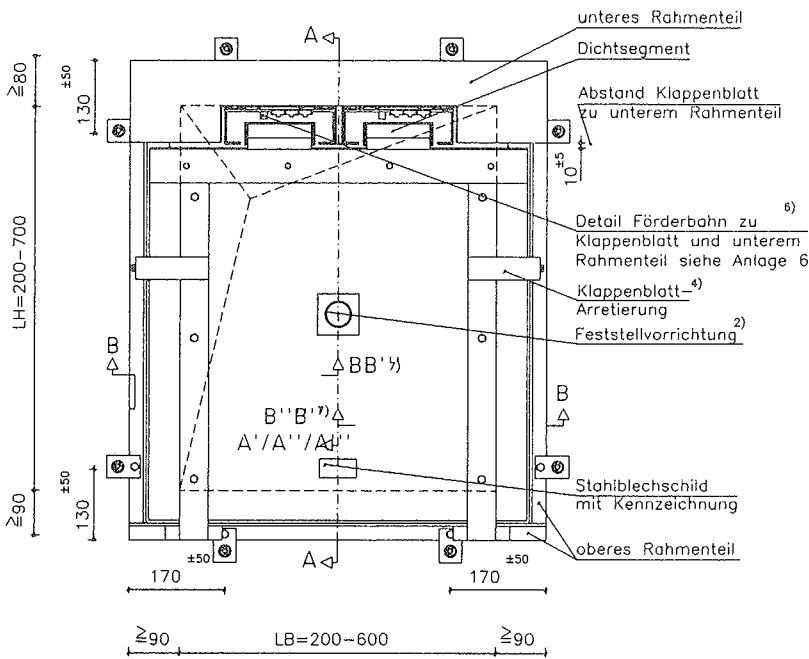
Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe" im Zuge bahngestützter Förderanlagen

Hängende Ausführung, ungetrennte Förderanlage
Einbaulage: auf der Wand über OKFF/auf der Decke

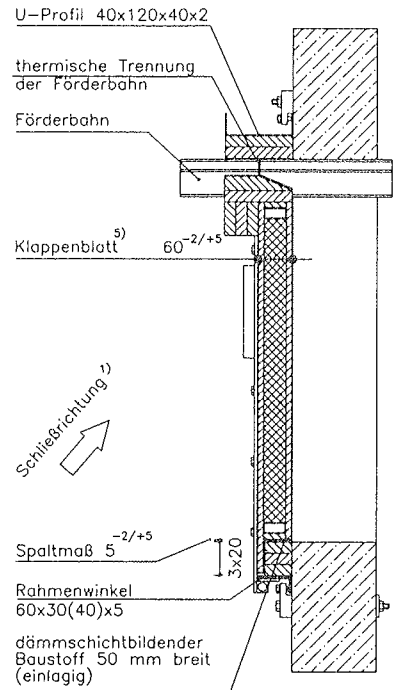


Anlage 1 zur Zulassung Nr. Z-6.6-1992 vom 06.10.2008

VORDERANSICHT

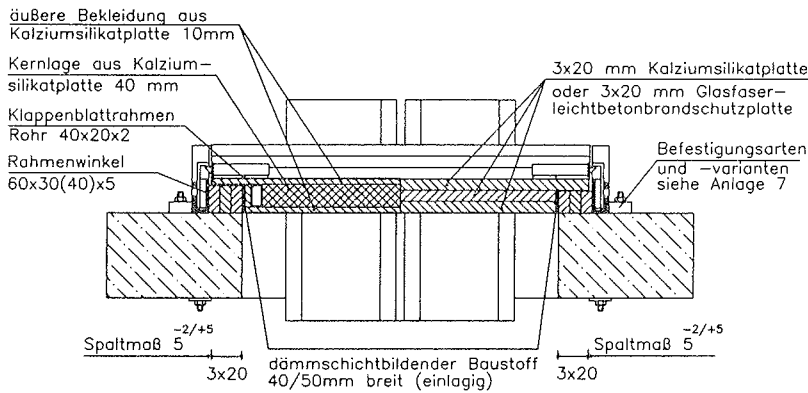


SCHNITT A-A



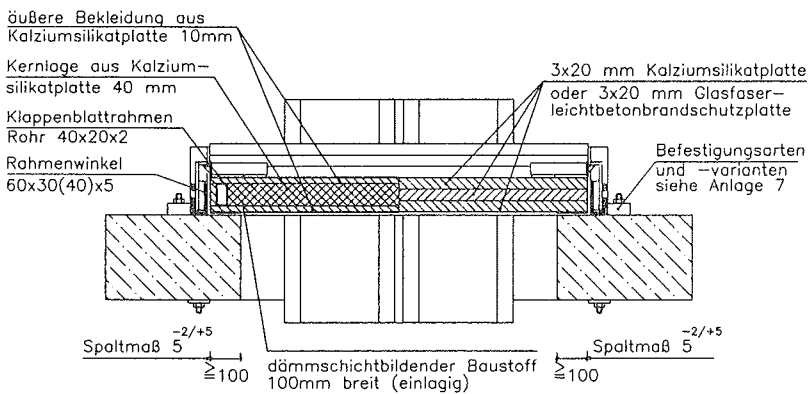
SCHNITT B-B'

SCHNITT B-B''



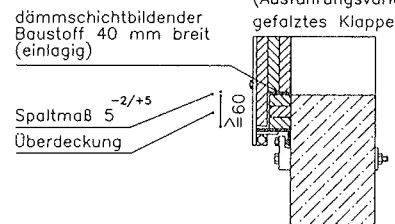
SCHNITT B-B'

SCHNITT B-B''



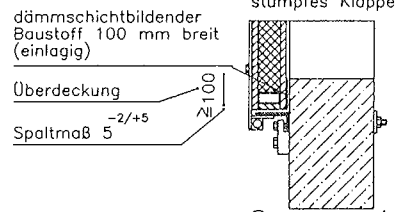
SCHNITT A-A'

(Ausführungsvariante: gefalztes Klappenblatt)



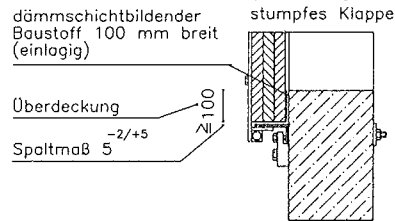
SCHNITT A-A''

(Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



SCHNITT A-A'''

(Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



- Wand und -dicke³⁾
- 1) Schließung: dauerhaft gespeicherte mechanische Energie oder motorischer Antrieb mit Sicherheits-Stromversorgung
 - 2) Lage und Ausführung abhängig von Klappenblattgröße und Klappenblattgewicht
 - 3) Wanddicke: ≥ 115 Mauerwerk, ≥ 100 Beton, Porenbeton ≥ 175 und Porenbetonplatten ≥ 150
Deckendicke: ≥ 140 Beton
 - 4) mechan. Arretierung durch: Einsteckschloß nach DIN 18250, Schnoppfederhaken oder Federbolzen
 - 5) mit/ohne Stahblech, ein-/zweiseitig, Dicke ≥ 1 mm
 - 6) auch mit einer Förderschiene (siehe Anlage 6)
 - 7) Schnitte mit Strichindex sind Ausführungsvarianten

Maßangaben in mm

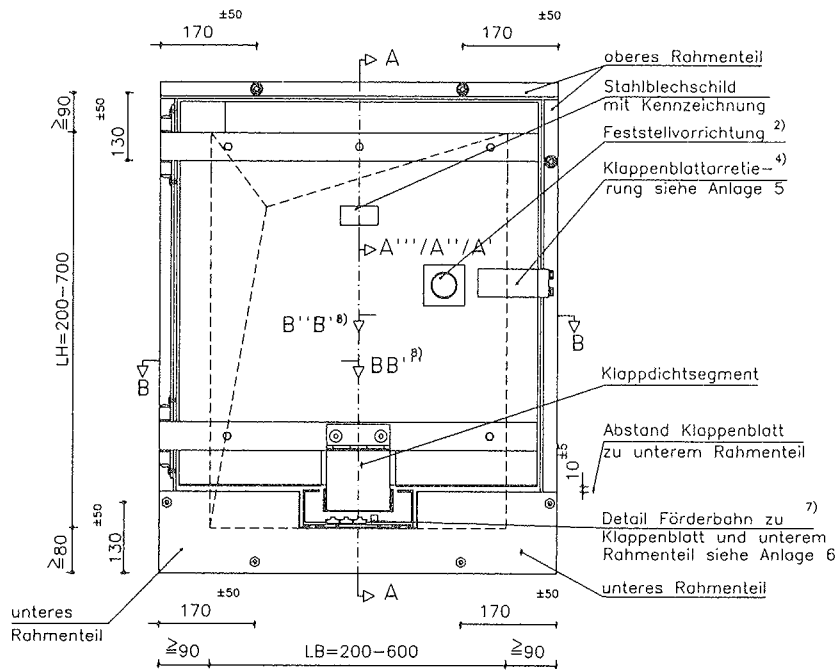
Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe" im Zuge bahngelagerter Förderanlagen

Hängende Ausführung, ungetrennte Förderanlage
Einbaulage: auf der Wand über OKFF/Förderbahn über Kopf

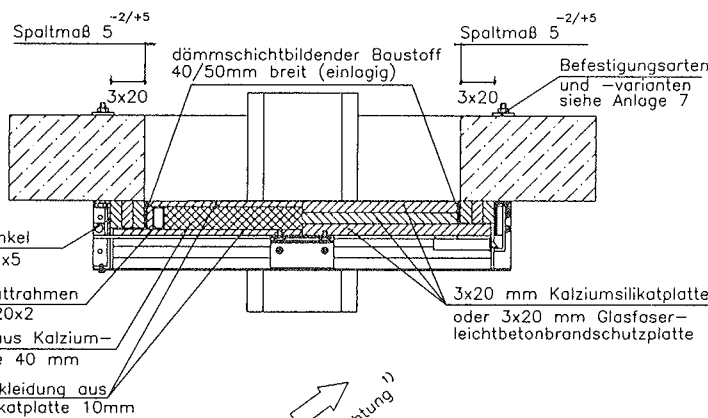


Anlage 2
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008

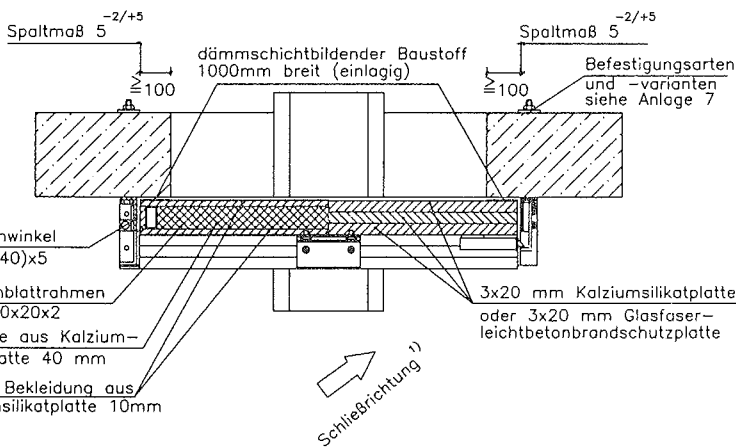
VORDERANSICHT (DIN LINKS)



SCHNITT B-B'

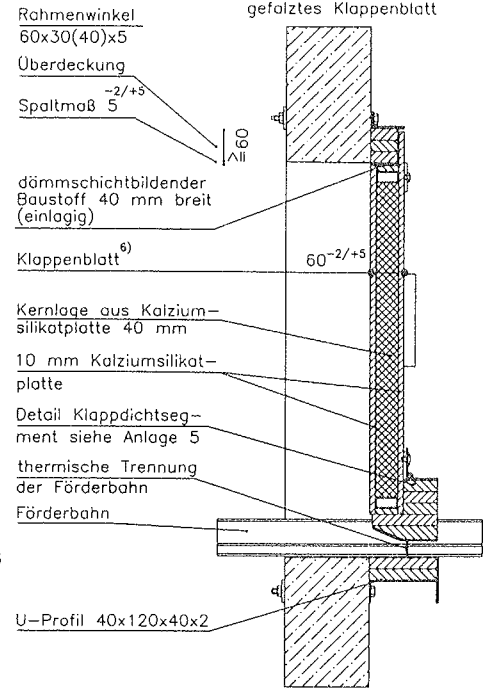


SCHNITT B-B''



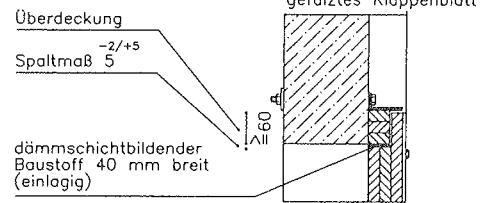
SCHNITT A-A

(Ausführungsvariante: gefalztes Klappenblatt)



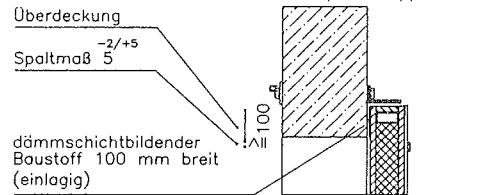
SCHNITT A-A'

(Ausführungsvariante: gefalztes Klappenblatt)



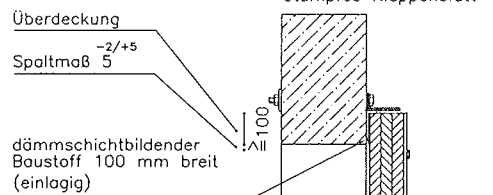
SCHNITT A-A''

(Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



SCHNITT A-A'''

(Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



Wand-/Deckenart und ³⁾ Wand-/Deckendicke

- 1) Schließung: dauerhaft gespeicherte mechanische Energie oder motorischer Antrieb mit Sicherheitsstromversorgung
- 2) Lage und Ausführung abhängig von Klappenblattgröße und Klappenblattgewicht
- 3) Wanddicke: ≥ 115 Mauerwerk, ≥ 100 Beton, Porenbeton ≥ 175 und Porenbetonplatten ≥ 150
Deckendicke: ≥ 140 Beton
- 4) mechan. Arretierung durch: Einsteckschloß nach DIN 18250, Schnappfederhaken oder Federbolzen
- 5) auch in Ausführung DIN RECHTS möglich
- 6) mit/ohne Stahblech, ein-/zweiseitig, Dicke ≥ 1 mm
- 7) auch mit zwei Förderschienen (siehe Anlage 5 und 6)

Maßangaben in mm

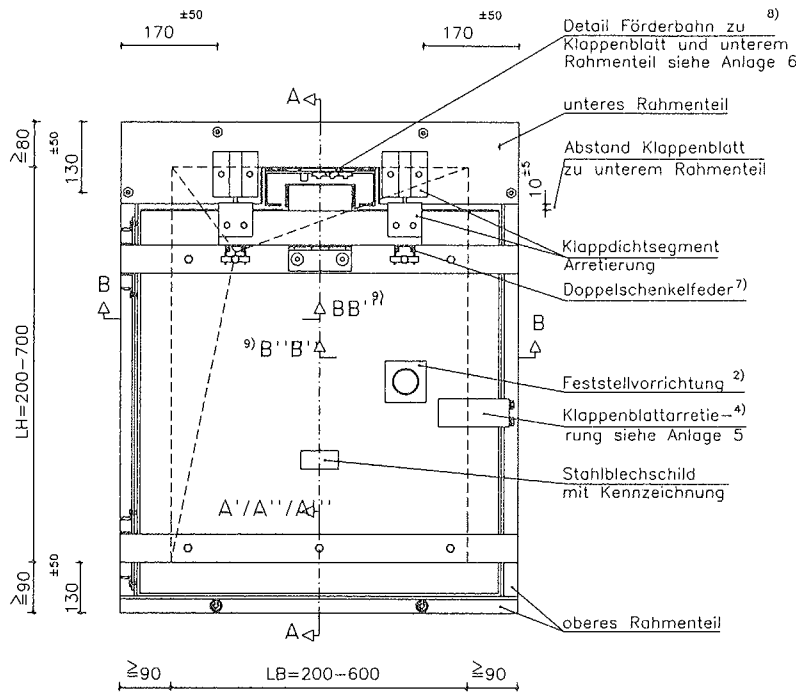
Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe" im Zuge bahngelagerter Förderanlagen

Stehende Ausführung, ungetrennte Förderanlage
Klappdichtsegment mit Schwerkraft schließend,
Einbaulage auf der Wand über OKFF/auf der Decke

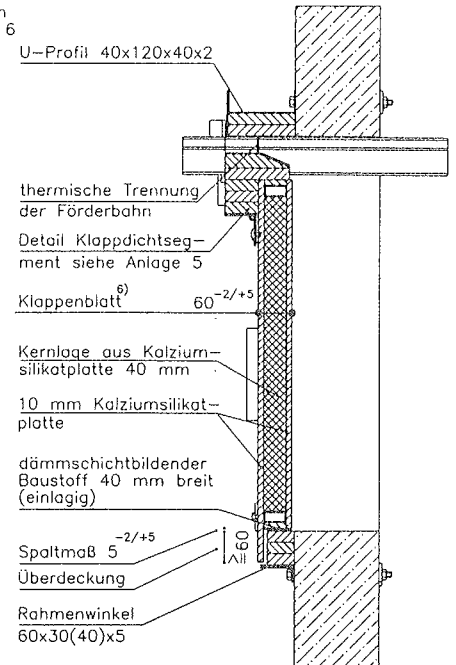


Anlage 3
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008

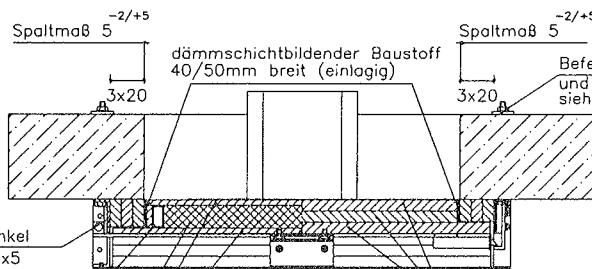
VORDERANSICHT (DIN LINKS)



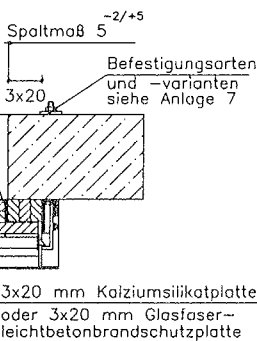
SCHNITT A-A
(Ausführungsvariante: gefalztes Klappenblatt)



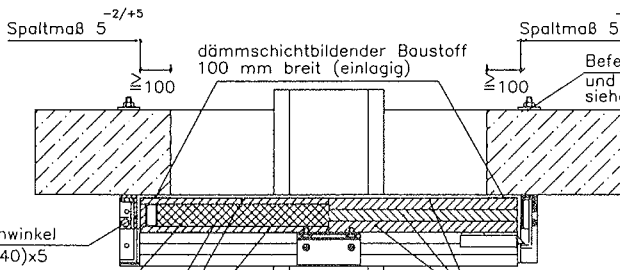
SCHNITT B-B'



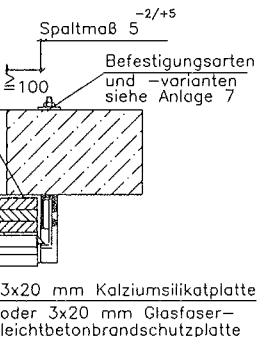
SCHNITT B-B''



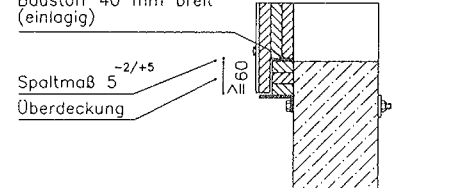
SCHNITT B-B'''



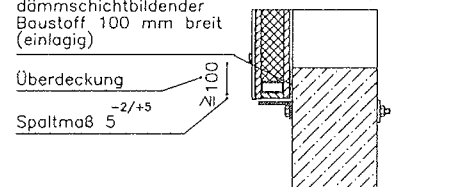
SCHNITT B-B''''



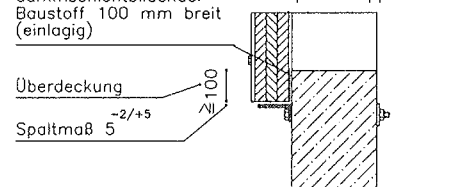
SCHNITT A-A'
(Ausführungsvariante: gefalztes Klappenblatt)



SCHNITT A-A''
(Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



SCHNITT A-A'''
(Ausführungsvariante: stumpfes Klappenblatt)



Wandart und -dicke 3)

- 1) Schließung: dauerhaft gespeicherte mechanische Energie oder motorischer Antrieb mit Sicherheitsstromversorgung
- 2) Lage und Ausführung abhängig von Klappenblattgröße und Klappenblattgewicht
- 3) Wanddicke: ≥ 115 Mauerwerk, ≥ 100 Beton, Porenbeton ≥ 175 und Porenbetonplatten ≥ 150 Deckendicke: ≥ 140 Beton
- 4) mechan. Arretierung durch: Einsteckschloß nach DIN 18250, Schnappfederhaken oder Federbolzen
- 5) auch in Ausführung DIN RECHTS möglich
- 6) mit/ohne Stahlblech, ein-/zweiseitig, Dicke ≥ 1 mm
- 7) Anzahl und Ausführung abhängig von Klappdichtsegmentgröße und -gewicht
- 8) auch mit zwei Förderschienen (siehe Anlage 5 und 6)
- 9) Schnitte mit Strichindex sind Ausführungsvarianten

Maßangaben in mm

Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe" im Zuge bahnggebundener Förderanlagen

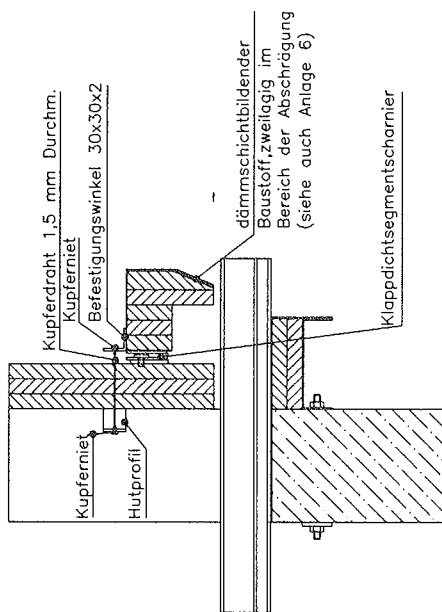
Stehende Ausführung, ungetrennte Förderanlage
Klappdichtsegment gegen Schwerkraft schließend
Einbauge auf der Wand über OKFF



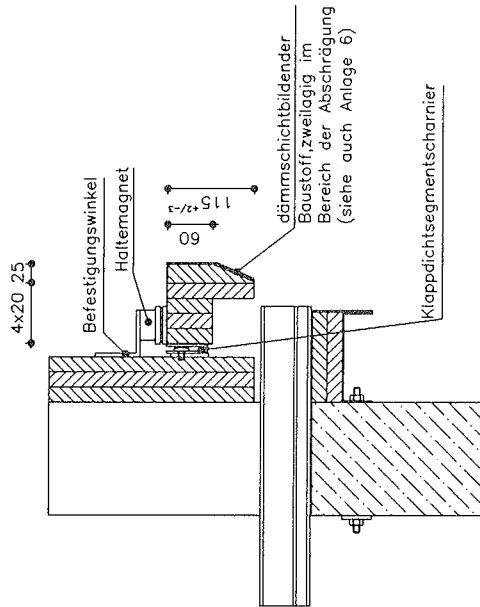
Anlage 4
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008

AUSLÖSEMECHANISMEN DES KLAPPDICHTSEGMENTES

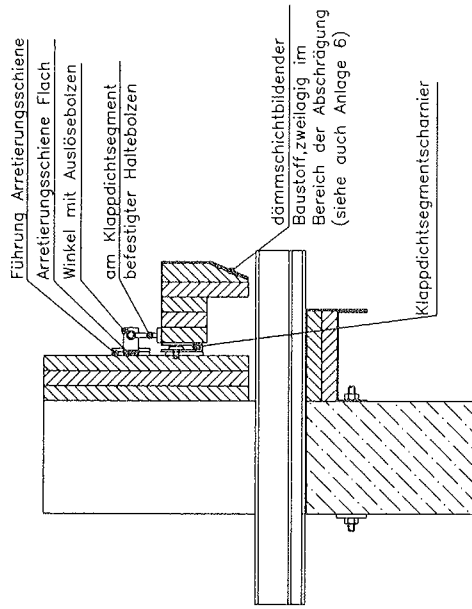
1.) durch Schmelzlot



2.) durch Haltemagnet

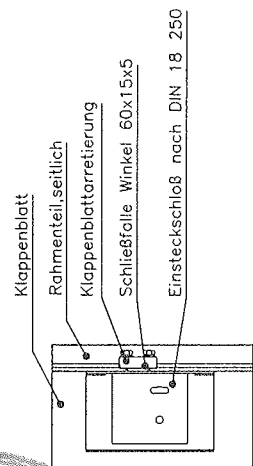


3.) mechanisch durch Federbolzen bei Arretierung des Klappenblatts

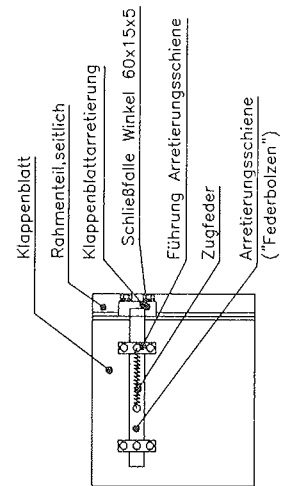


ARRETIERUNGEN DES KLAPPENBLATTS

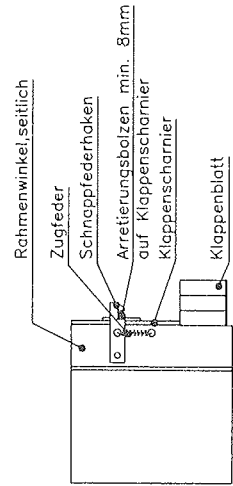
1.) Einsteckschloß nach DIN 18 250



2.) Federbolzen

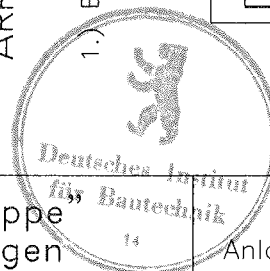


3.) Schnappfederhaken



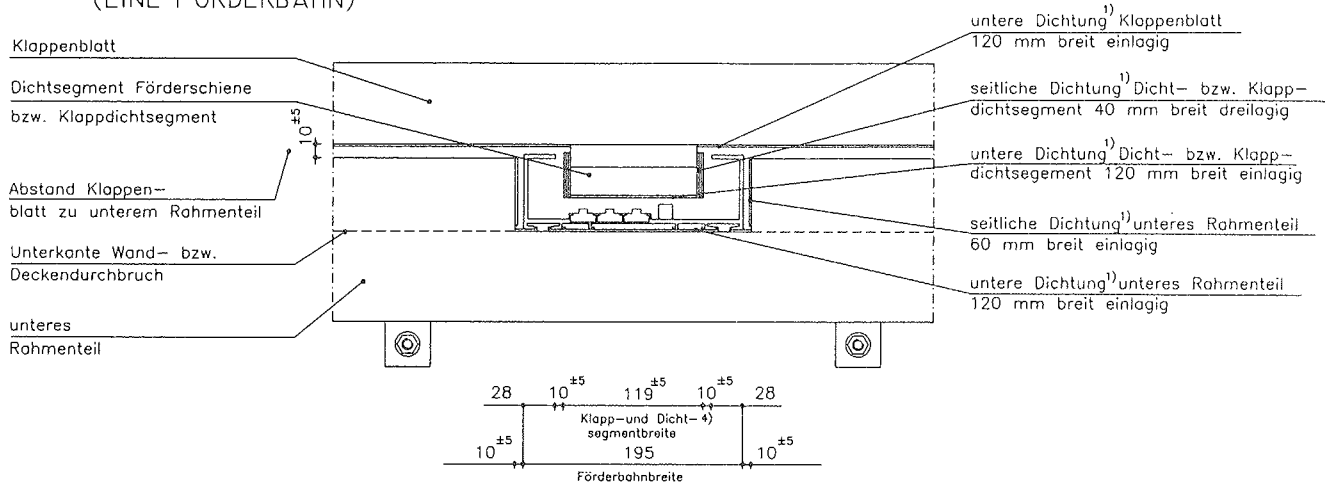
Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe"
im Zuge bahngebundener Förderanlagen

Detail Klappdichtsegment und Klappenblatтарыretierung

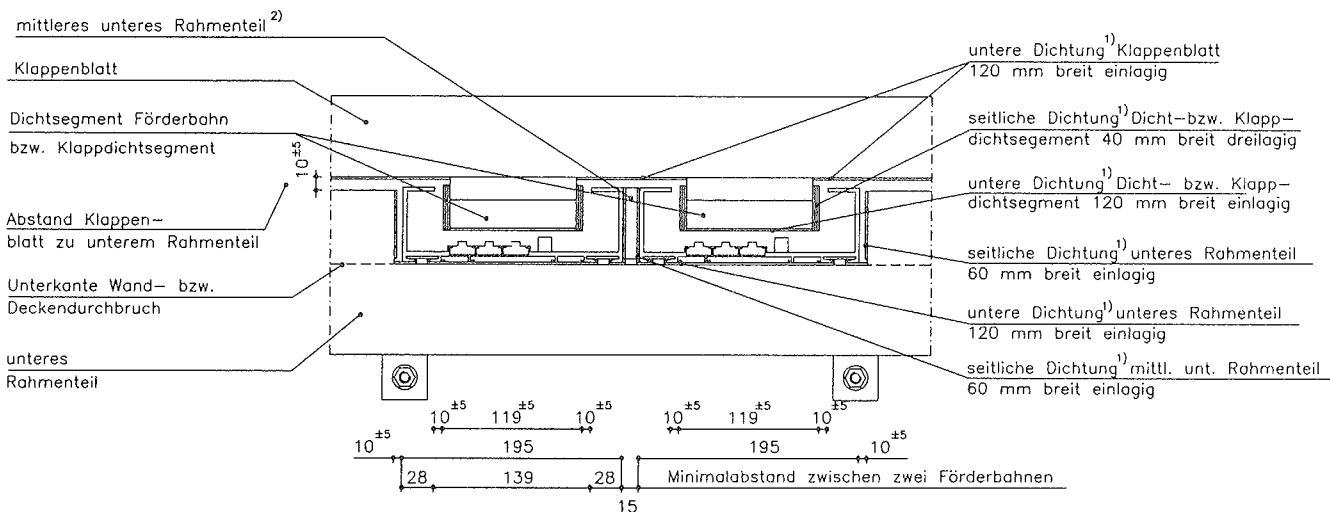


Anlage 5
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008

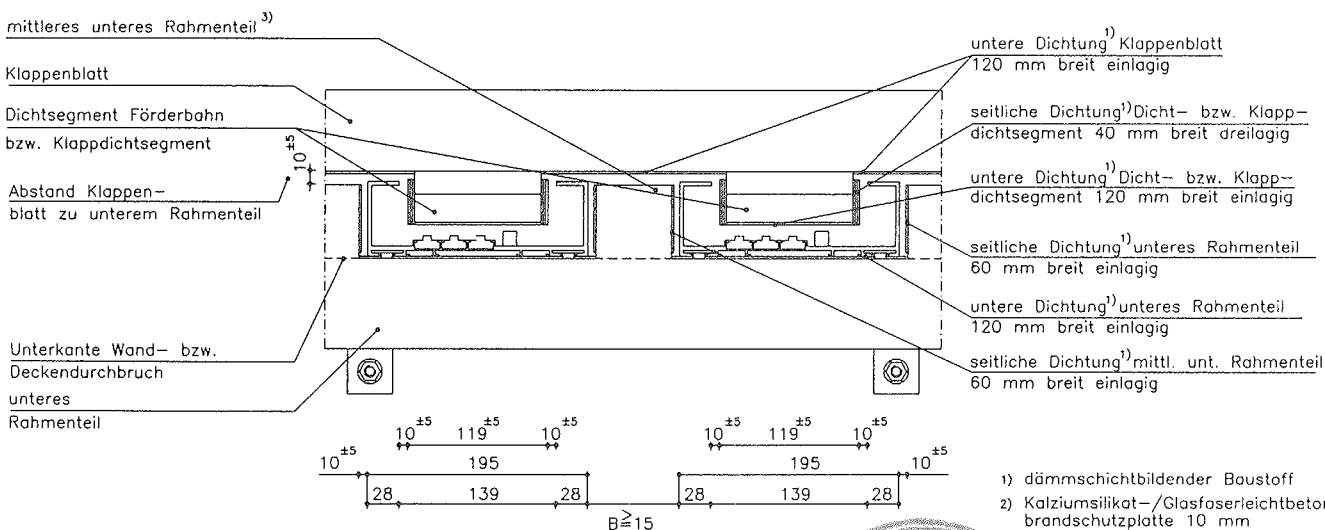
DETAIL: FÖRDERBAHN ZU KLAPPENBLATT UND UNTEREM RAHMENTEIL (EINE FÖRDERBAHN)



DETAIL: FÖRDERBAHN ZU KLAPPENBLATT UND UNTEREM RAHMENTEIL (ZWEI FÖRDERBAHNEN MIT MINIMALABSTAND)



DETAIL: FÖRDERBAHN ZU KLAPPENBLATT UND UNTEREM RAHMENTEIL (ZWEI FÖRDERBAHNEN MIT VARIABLEM ABSTAND)



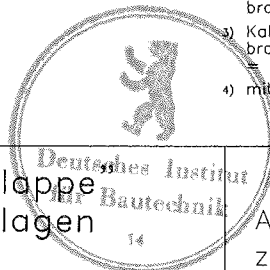
- 1) dämmschichtbildender Baustoff
- 2) Kalziumsilikat-/Glasfaserleichtbetonbrandschutzplatte 10 mm
- 3) Kalziumsilikat-/Glasfaserleichtbetonbrandschutzplattenverbundelement mit 65-95 mm Höhe und Breite "B"
- 4) mit dämmschichtbildendem Baustoff

Maßangaben in mm

Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe im Zuge bahngestützter Förderanlagen

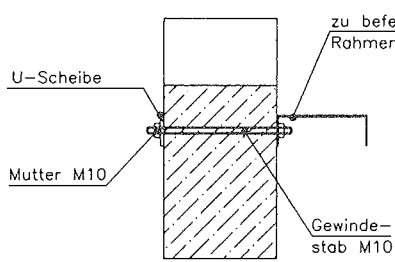
Detail Abdichtungen der Förderanlage zum unteren Rahmenteil
und Klappenblatt

Anlage 6
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008

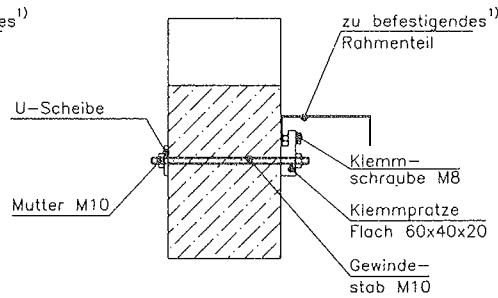


WÄNDE AUS MAUERWERK/PORENBEZON/PORENBEZONPLATTEN

BEFESTIGUNGSART NR. 1
durchgehender Gewindestab

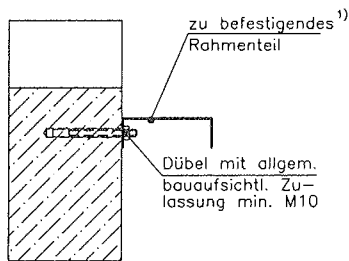


BEFESTIGUNGSART NR. 2
durchgehender Gewindestab
mit Klemmpratzenbefestigung

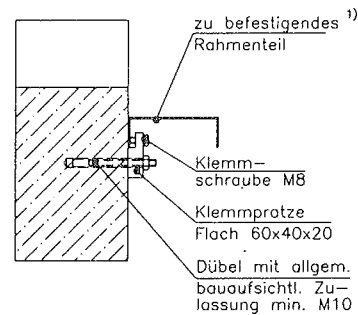


WÄNDE/STÜRZE/STÜTZEN/RIEGEL/DECKEN AUS BETON

BEFESTIGUNGSART NR. 3
Dübel mit allgemeiner bau-
aufsichtlicher Zulassung

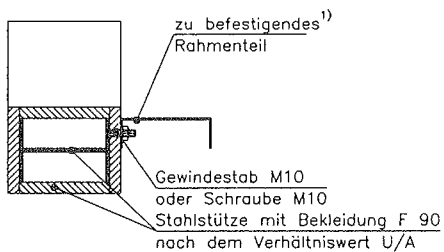


BEFESTIGUNGSART NR. 4
mit Klemmpratzenbefestigung

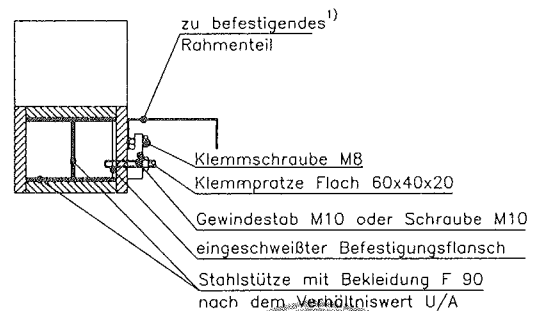


BEKLEIDETE STAHLBAUTEILE F 90-A NACH DIN 4102-4

BEFESTIGUNGSART NR. 5



BEFESTIGUNGSART NR. 6



WEITERE BEFESTIGUNGSARTEN SIND AUF GRUND-
LAGE DER "KONSTRUKTIVEN MERKMALE FÜR DIE
ÜBERWACHUNG" IN DER EINBAUANLEITUNG GEREGLT.

1) U-Profil 40x120x40x2
Winkelelehl 60x30(40)x5

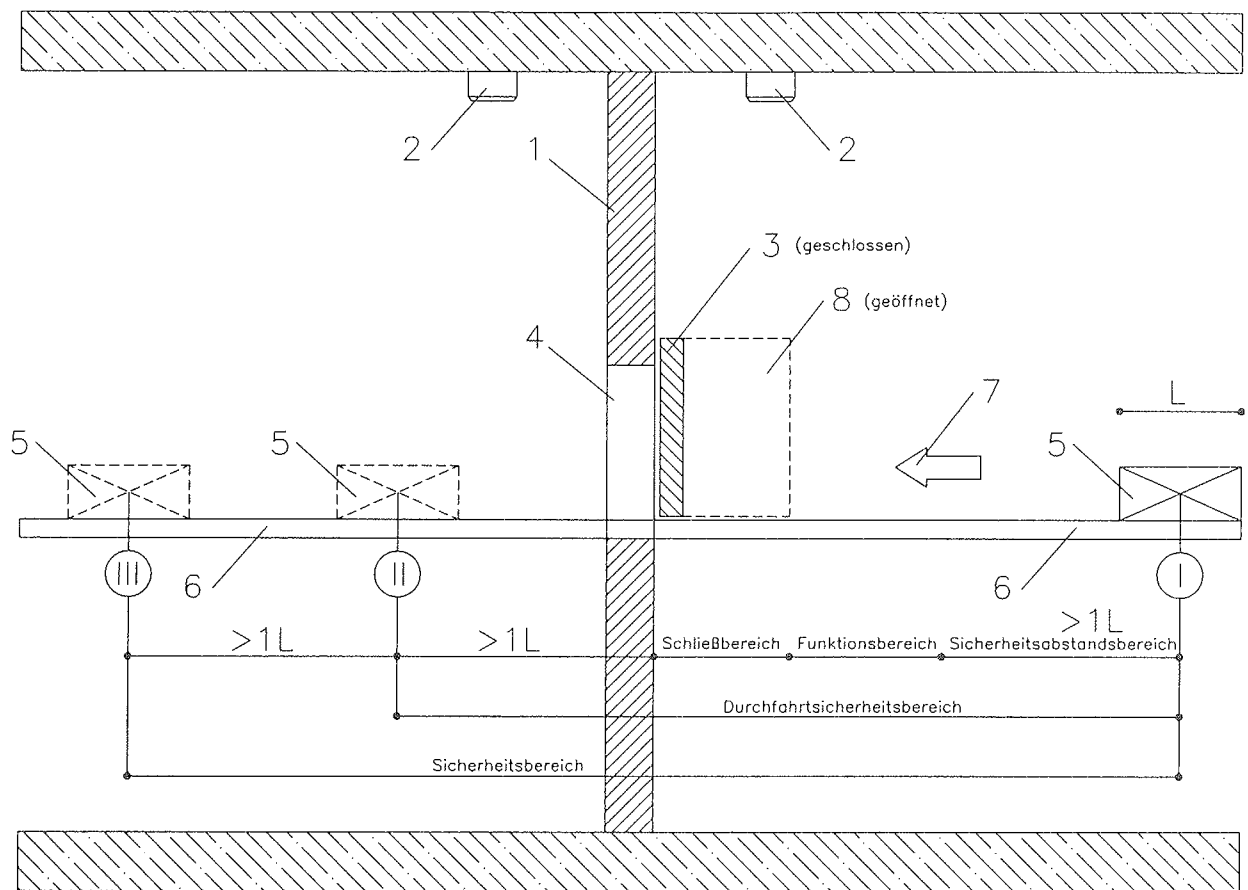
Maßangaben in mm



Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe"
im Zuge bahngelundener Förderanlagen

Detail Befestigungen

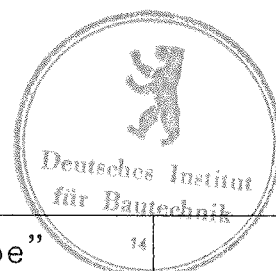
Anlage 7
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008



Legende:

- 1 Befestigungswand
- 2 Brandmelder
- 3 Feuerschutzabschluss (beispielhaft)
- 4 Öffnung in Befestigungswand
- 5 Fördergut
- 6 Förderanlage
- 7 Förderrichtung
- 8 beispielhafte Schließrichtung
- I Kontrollpunkt Nr. 1
- II Kontrollpunkt Nr. 2
- III Kontrollpunkt Nr. 3
- L maximale Länge des Fördergutes

Betrieb in Gegenrichtung spiegelbildlich



Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe"
im Zuge bahngestützter Förderanlagen

Grundstellung: Feuerschutzabschluß planmäßig geöffnet
Blockschaltbild

14

Anlage 8
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008

Übereinstimmungsbestätigung

- Name und Anschrift des Unternehmens, das den Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse (Zulassungsgegenstand) eingebaut hat:

- Bauvorhaben....

- Datum des Einbaus
des Feuerschutzabschluss/der Feuerschutzabschlüsse

Hiermit wird bestätigt, dass der Zulassungsgegenstand/ die Zulassungsgegenstände hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-6.6-1992 des Deutschen Instituts für Bautechnik vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

.....
(Ort, Datum)

.....
(Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Verwendung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

Feuerschutzabschluß "HODAPP T90 Klappe"
im Zuge bahngestützter Förderanlagen

-Übereinstimmungsbestätigung-



Anlage 9
zur Zulassung
Nr. Z-6.6-1992
vom 06.10.2008